



Bildrechte: Micaela Jary\_Urbschat Berlin

Donnerstag, 30. November 2023,  
19.30 Uhr

Haus der Musik, Konzertsaal  
Bismarckplatz 1, Regensburg

**Michelle Marly**



Prof. Dr. Ulrich Berner  
Bildrechte: privat

Donnerstag, 14. Dezember 2023,  
19.00 Uhr

Gartenhaus Salettl, Karl-Bauer-Park  
Kumpfmühler Straße 56 Regensburg

**Prof. Dr. Ulrich Berner  
(Universität Bayreuth)**

## Ankündigung einer Vortragsreihe

in Kooperation mit der  
Medienakademie für katholische  
Apologetik



Bildrechte: Uwe Moosburger/altrofoto



AKADEMISCHES FORUM  
ALBERTUS MAGNUS

im Bistum Regensburg

Vorträge und Tagungen im  
zweiten Halbjahr 2023

GERLINDE VON WESTPHALEN

ANGELIKA WEBER

MICHELLE MARLY

ULRICH BERNER

SIGMUND BONK

REFERENTINNEN UND REFERENTEN DER  
MEDIENAKADEMIE FÜR KATHOLISCHE APOLOGETIK  
(„MAKA“)

MODERATION: SIGMUND BONK

### Nie überbotene Höhenflüge der Gesangskunst

*100 Jahre Maria Callas (1923-1977) – eine Hommage*

Als annähernd übermenschlich – jedenfalls aber als überdimensional – haben ganze Legionen von Musikern, Musikkritikern, Opern- und Konzertbesucher das Stimmvolumen, den Stimmumfang (drei Oktaven, bis hinauf zum „es3“) und die von Leidenschaft hinterlegte Ausdruckskraft der Ausnahmesopranistin Maria Callas empfunden und über etwa zwanzig Jahre hinweg hellauf begeistert besprochen, beschrieben und nicht zuletzt bejubelt. Im Anschluss an mehrere ihrer teils legendären Opernauftritte ist in den Kritiken zu lesen gewesen: „Das Publikum drehte durch.“

Die „Diva assoluta“ verzauberte nicht zuletzt durch ihre starke und enigmatische Persönlichkeit. Zwei Seelen, so sagte sie über sich selbst, habe sie in ihrer Brust: „die Maria und die Callas“, also die „Heilige“ und die „Sünderin“. Ihr bewegtes und unstetes Leben, das die Öffentlichkeit ab den 60er Jahren mit immer noch wachsendem Interesse verfolgte, legt ein beredtes Zeugnis davon ab...

Im Rückblick darauf stellte sich so mancher die Frage: „Opferte Maria Callas die Maria in ihr für die Kunst, den Ruhm und die Publicity?“

Die bekannte Schriftstellerin Michelle Marly, die einen stark biografisch gefärbten Roman über Maria Callas geschrieben hat (Titel: „Die Diva“), wird aus diesem vorlesen und über „die Callas“ sprechen. (Letzteres wird in einer „Nebenrolle“ auch Sigmund Bonk versuchen.) Dazu werden Filmausschnitte über Callas' große Opernszenen und aufschlussreiche Interviews zu sehen und zu hören sein.

**Die Autorin schreibt über sich selbst:** „Michelle Marly ist ein Pseudonym. Es geht auf meinen eigentlichen Vornamen zurück und auf den Ort Marly-le-Roi westlich von Paris. Dort lebten einst Vater und Sohn Alexandre Dumas. [...] Ich durfte einige Jahre in Paris leben und habe Frankreich in meinem Herzen behalten, obwohl ich inzwischen in Berlin und München wohne. Aufgewachsen bin ich in Hamburg in einem Künstlerhaushalt, die Welt der Musik und des Films war mir sehr nah, aber auch die der Mode. Meine ersten Spuren erwarb ich mir als Reporterin und arbeitete dann lange als Redakteurin für verschiedene Zeitschriften. Inzwischen arbeite ich ausschließlich als Schriftstellerin. Unter meinem ‚richtigen‘ Namen Micaela Jary schreibe ich vor allem Familiensagas.“

### Orpheus und Christus

*Ein faszinierender Vergleich*



Der Mythos des thrakischen Sängers Orpheus, dessen Musik die Herzen der Menschen und Tiere, und sogar das stürmische Meer bezwingt, der die Schwelle des Todes überschreitet und ins Leben zurückkehrt, hat schon die Gestalter von Katakomben und frühen Kirchenschriftsteller fasziniert und zu christlichen Stellungnahmen herausgefordert. Auf ihn beriefen sich auch die Orphiker mit ihrem Kult und ihren Lehren, in deren Mittelpunkt, allem Anschein nach die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele gestanden hat: ein neues Motiv! Ein Vergleich mit Jesu Tod und Auferstehung legte sich somit bereits in der Patristik nahe, und es konnte an diesem Beispiel das Verhältnis von Heidentum und Christentum, Mythos und Offenbarung erörtert und definiert werden, und noch heute fragt sich: Gibt es eine Vergleichbarkeit – oder sogar eine Vereinbarkeit? Einige der theologischen Modelle, die als Antwort auf solche Fragen entwickelt wurden, sollen vorgestellt werden. Vorgesehen ist auch ein kurzer Ausblick auf die erstaunliche Präsenz des Orpheusmythos in der europäischen Musik- und Literaturgeschichte. Hier dominiert oft die Episode von Orpheus' Rettungsversuch seiner über alles geliebten Gemahlin Eurydike aus der Toten- oder Unterwelt. (Claudio Monteverdis „L'Orfeo“ gilt als erste Oper der Geschichte überhaupt.) Außerdem werden einige weniger bekannte, mit dem Orpheus-Mythos in Verbindung stehende Motive aus der antiken Überlieferung zur Sprache kommen. Dabei zeigt sich: Der Vergleich von Orpheus und Christus erweist sich als in vieler Hinsicht als äußerst aufschlussreich.

**Prof. Dr. Ulrich Berner:** Studium der Theologie, Philosophie, Allgemeinen Religionsgeschichte und Indologie in Göttingen. 1980 Habilitation in Göttingen, es schloss sich dort bis 1985 eine Lehrtätigkeit als Privatdozent an, dann eine Vertretungsprofessur bzw. Lehrbeauftragung an den Universitäten Hamburg, Bonn und Bremen. Den Lehrstuhl für Religionswissenschaft I hatte Prof. Berner von 1986 bis 2013 an der Universität Bayreuth (Kulturwissenschaftliche Fakultät) inne. Bekannt wurden insbesondere auch seine Forschungsprojekte zu afrikanischen Kirchen.  
**Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Kulturforum St. Wolfgang und dem Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl.**

### „Die Ökologie des Menschen“

*Joseph Ratzinger / Papst Benedikt XVI. über Schlüsselfragen unserer Zeit – ein Orientierungsangebot*

Die Medienakademie für katholische Apologetik (MAKA), ein Bildungsangebot der Karl Ballestrem Stiftung, lanciert im Herbst 2023 in Zusammenarbeit mit dem Akademischen Forum Albertus Magnus den „Papst-Benedikt-Zyklus“, d. i. eine Reihe von zehn Online-Seminaren über das geistig-geistliche Erbe Joseph Ratzingers/Papst Benedikts.

Ausgewiesene Kenner und Experten halten jeweils einen Vortrag zu einer Thematik, die auch zu den Schlüsselfragen Joseph Ratzingers gehört hat und die zugleich als eine solche der Christinnen und Christen unserer Zeit angesehen werden kann. Die Vortragenden stehen im Anschluss an ihre Ausführungen jeweils für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Zu den Themen der Seminare gehören die Fragen nach Gott, der Natur des Menschen und seiner Stellung in der Welt, nach Wahrheit, Fortschritt, Kultur, Kirche und (Natur-)Recht. Wie Menschen solche Fragen beantworten (und ob sie überhaupt gestellt werden!), davon hängt ab, wie wir uns zu dieser Welt stellen, ob wir die Suche nach Wahrheit als sinnvoll erachten, unser eigenes Sein als erfüllend erleben und wie wir – womöglich als bekennende Christen – das Miteinander mit den Menschen unserer Zeit zu gestalten suchen.

Jedem Seminar liegt jeweils eine Rede oder (nicht allzu umfangreiche) Schrift Joseph Ratzingers/Papst Benedikts XVI. zugrunde, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor der eigentlichen Veranstaltung zur empfohlenen Vorbereitungslektüre erhalten. Das Akademische Forum Albertus-Magnus wird mit der Karl Ballestrem Stiftung im Rahmen des „Papst-Benedikt-Zyklus“ zumindest bis 2024 eng und gezielt kooperieren. Nähere Informationen finden Sie spätestens ab Herbst 2023 auf unserer Homepage [www.albertus-magnus-forum.de](http://www.albertus-magnus-forum.de) oder über unseren Newsletter.

Das im Jahre 2014 von S.E. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer gegründete AKADEMISCHE FORUM ALBERTUS MAGNUS ist eine offene Plattform für Vorträge und Tagungen zu Themen aus dem Schnittpunkt von Kirche, Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft. Das FORUM koordiniert darüber hinaus die vier wissenschaftlichen Institute der Diözese Regensburg: Institut Papst Benedikt XVI., Institutum Marianum, Ostkirchen-Institut, Liturgiewissenschaftliches Institut

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist erwünscht. Im Falle einer Absage von Vorträgen werden Angemeldete benachrichtigt. Der Eintritt beträgt, falls nicht anders angegeben, EURO 5,00.



Franz von Pocci  
Bildrechte: Wikimedia gemeinfrei

Donnerstag, 28. September 2023,  
19.30 Uhr

Filmgalerie Kino im Leeren Beutel  
Bertoldstraße 9, Regensburg

## Graf Franz von Pocci (1807–1876)



Prof. Dr. Sigmund Bonk  
Bildrechte: Uwe Moosburger

Donnerstag, 19. Oktober 2023,  
19.30 Uhr

Online-Vortrag ohne Anmeldung  
Internet-Link:  
<https://live.keb-bistum-regensburg.de/keb-vdq-rmw-xuy>

## Prof. Dr. Sigmund Bonk



Bildrechte: Privat

Dienstag, 14. November 2023,  
19.30 Uhr

Diözesanzentrum, Konferenzraum 4  
Obermünsterplatz 7, Regensburg

## Dr. Gerlinde Gräfin von Westphalen

Informationen über das FORUM und seine Aktivitäten:

- Sekretariat: Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
- Telefon: 0941/597-1612 (Sekretariat) bzw. -1611 (Direktor)
- Fax: 0941/597-1613
- Mail: [akademischesforum@bistum-regensburg.de](mailto:akademischesforum@bistum-regensburg.de)
- Webpage: [www.albertus-magnus-forum.de](http://www.albertus-magnus-forum.de)
- Internetseiten (Bistum Regensburg, Seelsorgeamt, Stadt Regensburg/Veranstaltungen, Kulturportal Regensburg, Regensburg Regional), Facebook, Sonntagszeitung, Plakate, Flyer, E-Newsletter, Tagespresse

Alle Veranstaltungen finden statt in Zusammenarbeit mit der KEB im Bistum Regensburg e. V. und der KEB in der Stadt Regensburg e. V.

### Vorschau 2024:

Donnerstag, 15. Februar 2024, 19.00 Uhr  
Freiheit kommt von innen  
Pater Dr. Christian Rutishauser  
Diözesanzentrum, Obermünsterplatz 7, K4, Regensburg

### Der Schriftsteller, Zeichner und Musiker im Kontext der Münchner Romantik

Vortrag zum Titelthema: Sigmund Bonk

Kurzfilm „Franz Graf von Pocci“ und Vorstellung: Angelika Weber

Der in so gut wie jeder Hinsicht originelle Graf Franz von Pocci (gesprochen „pɔtʃi“) – seine Familie ist italienischen Ursprungs – könnte als „bayerischer E. T. A. Hoffmann“ bezeichnet werden, da er, ganz wie sein bekannterer Zeitgenosse, zugleich Jurist und Staatsbeamter, Autor, Zeichner, Komponist und Musiker gewesen ist. Aufgrund seiner populären Werke für das Marionettentheater (das für Hoffmann ebenfalls von einiger Bedeutung war) hatte man den Grafen in seiner Heimat kurz liebevoll-spöttisch den „Kasperlgrafen“ genannt. Seine Heimat war München, wo sich ein Hort spätromantischer Kunst und Kultur gebildet hatte, dem Pocci zugezählt werden darf. Man denke nur an Ludwig I. (König), J. W. F. Schelling (Philosoph), Joseph Görres (Publizist), Friedrich von Gärtner (Architekt), Carl Spitzweg (Maler) und Ludwig von Schwanthaler (Bildhauer).

München ist heute als ein Zentrum der Romantik weniger bekannt als etwa Jena, Heidelberg oder Berlin – womöglich zu Unrecht?

**Prof. Dr. Sigmund Bonk:** Studium der Philosophie in München, Oxford und Regensburg, an der dortigen Universität seit 1988 auch Assistent, Oberassistent und Privatdozent, arbeitet seit 2001 als „Diakon mit besonderen Aufgaben“ für das Bistum Regensburg (Direktor des „Akademischen Forum Albertus Magnus“, Moderator der diözesanen Institute, Akademikerseelsorger, Dozent am „Studium Rudolphinum“ und Schriftleiter des „Bote von Fatima“) im Bistum Regensburg.

**Angelika Weber M.A.** studierte Bayerische Geschichte, Anglistik, Theaterwissenschaft und Geschichte der Medizin. Sie drehte Filme mit namhaften Schauspielern für Kino und Fernsehen und arbeitete dabei zusammen mit nationalen und internationalen TV-Anstalten, Ministerien, Kliniken, Verbänden, Städten, Stiftungen, kirchlichen, nationalen sowie internationalen Organisationen. Für ihre besonderen Verdienste erhielt Frau Weber 1997 das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

### Gründe der Kirchen- und Glaubenskrise

Nachdenken über ein bedrückendes Thema

Die Abkehr vom Glauben und der Kirche stellt eine Massenbewegung dar. „Massen“ kümmern sich jedoch eher wenig um die Vereinbarkeit christlicher Theologie mit moderner Wissenschaft. Die Gründe für die Kirchenkrise sollten somit auch anderswo gesucht werden als in der vorgeblichen „Unvereinbarkeit von Glaube und Wissen“. Weitere Erklärungsvorschläge verweisen – und dies mit mehr Recht – auf die Missbrauchskrise und die Finanzskandalen. Allerdings erfolgt der Niedergang nicht erst seit 15 Jahren.

Bestimmte Forderungen des Synodalen Prozesses (konsequente Aufarbeitung des Missbrauchs, mehr Laienmitbestimmung, größere Transparenz bei Entscheidungen, eine weitere Stärkung der Frauenrechte in der Kirche) sind sicherlich diskutabel. Aber – Hand auf's Herz! – würde selbst deren vollständige Verwirklichung die Kirchenbänke neu füllen und das religiöse Leben spürbar beleben?

Der Vortrag verfolgt die These, dass die oft so bezeichnete „Talfahrt des Glaubens“ in unserer westlichen Gesellschaft (und hauptsächlich hier findet sie ja statt!) grundsätzlich weniger mit unserem Denken, inklusive kirchenpolitischer Wunschorstellungen, als vielmehr mit unserem konkreten Leben zusammenhängt. Und hier gibt das anscheinend allwissende Internet, das gut funktionierende Gesundheitswesen, die Lebens- und Reiseversicherungen, die Zerstreuungen und den Seelentrost durch „social media“, die konfessionslosen Bekannten und alle die Fernsehserien, darin nie eine Kirche zu sehen ist. Die Feststellung will besagen: *Gott bzw. der Gedanke an ihn kommt in unserem Leben so gut wie gar nicht mehr vor, was IHN in zu einem Unbekannten und seine Kirche zu einem Fremdkörper gemacht hat.*

(Biografisches zu Prof. Dr. Sigmund Bonk: vgl. die voraus liegende Seite.)

### Der Eichstätter Freundeskreis um Fritz Gerlich im katholischen Widerstand

(unter besonderer Berücksichtigung der Äbtissin Benedicta von Spiegel)

Um 1930 hatte sich in Eichstätt ein fester Freundeskreis um den Journalisten Fritz Gerlich gebildet. Ihm gehörten u. a. die Äbtissin (der Benediktinerinnenabtei St. Walburg) Benedicta von Spiegel (1874–1950), die stigmatisierte Therese Neumann, der Kapuzinerpater Dr. Ingbert Naab und der Erich August Fürst von Waldburg-Zeil an. Die gemeinsame entschiedene Ablehnung des Nationalsozialismus – und hier insbesondere des Rassenwahns – ließ die Gleichgesinnten schon vor der „Machtergreifung“ politisch handeln. Am bekanntesten wurde das Münchner Zeitungsprojekt „Der gerade Weg“. Nach der Ermordung Fritz Gerlichs durch die Nationalsozialisten 1934 gingen die Eichstätter Freunde zu konspirativen Widerstandsaktivitäten über.

Der Anlass für den Vortrag besteht in einem sehr lesenswerten Buch, der Biographie der genannten mutigen Äbtissin unter dem Titel „Lady Abbess. Benedicta von Spiegel. Politische Ordensfrau in der NS-Zeit.“ Im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten im Eichstätter Kreis setzte sich die – später in den USA populär gewordene und dort „Lady Abbess“ genannte – Äbtissin unter Lebensgefahr in Geheimverhandlungen mit den Alliierten für die kampflöse Übergabe Eichstatts ein. Das Buch entfaltet ein lebendiges Bild von einer außergewöhnlichen Frau, ihrem Freundeskreis und ihrer Abtei im „3. Reich“ – eröffnet daneben aber auch einen neuen Blick auf eine Freundin der Äbtissin: Therese Neumann aus Konnersreuth und ihre – nur vorgetäuschte? – Nahrungslosigkeit. Schon deswegen darf dieser, zusammen mit der KEB in der Stadt Regensburg e. V., veranstaltete Vortragsabend mit Spannung erwartet werden.

**Gerlinde Gräfin von Westphalen**, Dr. phil., studierte Germanistik, Philosophie und Politikwissenschaft in Trier, Köln sowie Berlin. Zwanzig Jahre lang leitete sie eine eigene Kunstgalerie in Thüringen und kuratierte zahlreiche viel beachtete Ausstellungen. Seit 2020 lebt sie in Paderborn und arbeitet als Publizistin.